FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Ostpreußen und Polen.

Widmann, Johann Georg

06.01.1731-30.04.1731

Februar 1731

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159251

Visual Library

geben. Solche und dergleichen Sachen haben Alex.
Einigkeit nach dieser Zeit gegen den Bischof
Christoph von Alex. 2. Cor. 10. in dem 11. Capitel
Wolle erklären, und edirte die capitel mencionata.
Alex. 3. Fata Audio nachgetragen und die impedimenta,
die sie in Ley legen, und Einschlechten, oder
meide zu Gänzen. 4. nahm er das Licht
gegen abend, und versprach daß dasselbige also wolle
verhalten, damit er zu Hause dieses, worin er ohne
seinen Orden nach möchte trachten, wie möchte sie
Entheid geben. 5. Frage zu Alex, ob sie nicht
zu Ehren. Alle Leute seine Stelle erbauet erlaubet,
und gebe ihm das Licht der Gnaden.
Ihre Mittag kam in Zu Alexander, und hörte
zu die Sprache, Wolle solche in ihr ja Ehrecht annehmen,
Erster der Alex. einer Lange gewesen, Erzählete aber
ein Buch Ihm nach, darum daß der Königs geforderd
Lieder? Ihm gabe ihm das Licht gegen abend, ein Lap
Christi Via und in der Sprache, und Erzählete
daß er das Licht gegen abend mit aufrichten Gehalt
Gnaden Wolle Zuschlessen, und so dem zu
das Buch wieder Entgegen, Hat gebe auf darzu
geben.
Andere nacht Dieses 1. Feb. kam in unser Lyceum
ein benachbarter Marienburgischer Zu, als ein
in der Gemeinen Sprache Rubin geschrieben zu seinen

derselbige mit den anwesenden gästen in einer
streit der Religion halber geraten, Morgenbrod, er
wäre ein Student, so hab sich auch derselbe ziemlich
importun heraus, und erhaben seine Stimme über
der gegenwärtigen gesetzen, weilmahl leider allen
und nu Alterhand. Weil er sich nun vor den gemein
leuten gerühmet, daß er manche nacht mit Gelahrtheit
studiret, so wurde derselbe von mir bereden,
ob er denn ein Bacher oder Student wäre, weil er
~~studiren, die welche sachen, die offt und mit welchen~~
~~derselbe gedrieben~~ er mit einstes vor nicht gehört,
damit kamen diese Frag- und streit-puncten heraus.
1. ob die Juden eben gutes an dem Tode dieses sagen
zu erklären. 2. ob die Juden stett warhaftig
treffen, wie er sich gestellet? ob Messias
warhaftig leyden und sterben solle? ob das auch
der Messias bereits in der welt ausgebracht sey.
ob nein? 3. 20. Wein holz und Brod unser gnter
solle? welche wäre die Materia unsers unterredens
und streits gestrichen. Wir kamen darinn überein
daß stett von ehmahlichen Volch wurde Tauben und
von andern heiden theil Hatte und Bocke, dann
diesen Juden eben Mir geben auch nicht unbekant
wäre, wie das Deut. 4. stehet und Deut 32. auch
Jes. 20. und Ez. 6. 9. und wie auch der Jer. c. 3.
stehet wie gleichwohl ebenso gestanden ebenso Sodom
und Gomorrha. Von hinter fall wäre in

der Epistel an die Romer c. 11. und meldet, daß alles doch
allda ein Stirbt, daß ganz Israel soll selig werden,
das Wort ganz bey ihm liegt in den Grund, als daß
er einsehen konte die Abscheyhende Worte, daß nicht
bleiben im Unglauben, und ermahnet, daß endlich bleiben,
und im nacht bleiben, daß alles erbarmen nicht Willens
stehen an einem Juden, es wurde auch rüffen, und
Gnade anbieten, also es ihm dann in rechtl. Gerad
sein Gnaden Mittel zu offeriren, Indem er
stunde ging er nach gehaltener Predigt demer
Stadt wie öffentlich Alle Jahrenam mit der Lutaey
Lehrer aus Hause das Vatter, Sohn und Heiligen
Geist der einigt Gott sey, die methode zu
convincirn bestehet in dem gantzen glauben, ich
thu hiebey Alex vid Vet. T. und aus d. Talmud
und dem N. Testament die conformitat. der
Lehre, darin bestehet.

Der Vater, unser Gott, der Sohn. Unser einer.
Allmacht, Sohn, Geist, Herr
Höchste Kron, Unterschied, Verstand

Unser Lieber H. Schulz, Poehler hatte diese Frey
mütige und muthige Lehrer aus mit den, und
Stand zu den Juden, Nun daß ich gehort habe
Vatter ihr bekennet, daß Vatter, Sohn und Heiligen

Seid der einige Mittler, so soll ihr Gad redlich
zu mir kommen, ich will euch gern auffnemen.
Ich weis nicht, wie diese Worte aller ein confusion
gemacht, der Jud erschrickt sich, und weiß gant
confus, wird gantz, gantz blutroth,
da aber ihm gantz nicht wol ist, und redet aller
mir lieb zu hören vorkommen, daß ein Jud auch disß
Gen. c. 1. Wie den vorigen einigen, Mittler sich bekennen
lasset, dann dieß darzu mit wolzu da bestätigt
in diesem artikul, Allgemein aber Jud selbst
der Jaden, meiner Seele erinnerte desselben, daß
zu den Geist, Mutt, der ge schwelt auff den
Wasser, selbst setzen in die Stunde der Ehre
wie die Kinder Alen Jugend auff darzu angeführt
Wie die Kinder Alen Jugend auff darzu angeführt
Wie der 3. ten controvers Vin dem
Legen, daß Messias Wasser gant facil, und
nehmen so wol die Infantin das Legend, als auch
die Nothwendigkeit desselben, nach Ci. 5 3.
Letztlich aber daß 4. te punct vom, so müsste dem
selben hinterlassen Wunden die ausbreitung der
Christlichen Religion, Wie sie ein schwang gingen
in Indien, Mohrenland, Persien, Tartarien,
Africa, in Grönland, Island, Schweden, Dänen-
marck, Norwegen, Polen, England, Frankreich,
Spannien, Portugall, Teutschland, Böhmen,

Ungarn, Polln und so nahet, dieser alle Lehrmeyster
des Jesu Christus, der Pfaffen Messias sey,
und von unchristlichen Juden bey falsch dieses
Lehrs angefangen, und bleibt, Mit sey dieser Lehr
auff diesen tag. Wunder abgottterey liest er auf
ohne widerstreich beyhengen, das solches Alles in treuen
Kirchen entstanden seyen. Die umstehende zuhörer
bey solcher der sachen Lehrhaftigkeit aller, aber eben
die auffsicht und Wahrnehmung der andern be-
standt diesen Juden, das etwan sich die gelo-
denheit möchte underwinden der Wahrheit sey
dem das ihm lieb. Christenthum der Juden
willt nicht so bald Anfangen seyn, er bekandt
mehrer, offentlich das im Jud, Wider eine
Christen nicht bestehen könne, dieser aller ein
Vnsinnen Thun Jüdenthum angefangen
Wunder, und zieht habe besten Wissen Tonner
Wie beyden ihn Alex den Lucas, die bey stadigt,
den bericht, aber er Wolte solch nicht zu sich nemen,
vnsinnigt und Thun Alex den Christen, ob er gleich
stets gesst sagte, auch bedrigt, bitt, die
verlorenen Christen Wunderbaren alle gute, und
hatten viel Mot, und lachen, Wie er sich
beten ergeben, Wie er sich vnd Apostlaten, und
nun so bald die Wahrheit des Christenthum
bekant. Solche impedimenten möchten doch

nimmehr die Christen nicht in dieser Lehren, sondern
ihre prudentiam und Christlich-Weisheit hierin
mehr erweisen, bey solchen Sachen zu würcken
zu handeln, und bedencken, Actor. 5. v. 34. 38. 39.
Ist nun der nicht Christus solle durch ungemach
wer Christen Christus verstorben

Den 15. Febru. hatten wir einen Juden auff unserm
Schloß über zu stechen, die Profession zu ver-
nehmen, und innerhalb 2. Stunden lang methodo
Socratica, durch Frey und andere solche
gespräch formiret. Die Fragen waren
folgende.

1. Worinn die Christen besser seyen
als die Juden.

2. Wann einer alles wüsste, was ein
rechter Christ thun sollte, käme aber auff das
sterbbett, und fiele alsdann ab von dem
glauben, in einer Versuchung, die Attribu-
ten zu verhengen, ob er ewiglich verdam-
met?

3. Ob einer selig seyn könne, der in dieb gerathen
und offt in solcher verdamnis, theil in Gefängnis
nach dem Gesetz Moysi gelebt seye.

4. Ob nicht ein Christ ganz fromm und ohne
sünde leben könne, theil das blut Jesu
Christi sie rein mache von allen sünden?

5. Ob nicht Vil Leüthen das gantze Gesetz geschrieben,
oder einigen Joseph, oder Daniel, oder Salomon,
oder Elias?

6. Ob man nicht einem Leüth den Titel geben, wie
man will, ob ein Kunig, oder ein Knab, man rufe
ihn Friderich, oder nimmt er die Regierung, so heisse
er ihn Magd Sütt; oder so könte man [illegible]
wohl Zulassen?

7. Wie ist das Jahr, wann man [illegible] aüsschreibt,
cont. [illegible]

8. Wann Jesus Christus ein Christ Sott gewesen,
so müssen alle müssen sterben, die ihn gesehen, man
findet aber nicht, dass einer gestorben?

9. Ob Sr. c. g. Jesus Christus ein Sunst der
Friedens gewesen, ein Vatter der Christen, ein Secretar
Sott, da er so schwach gewesen?

10. Ob dem ein Kunig über die Juden gewesen,
man habe an das Creütz geschriben, Jesus Nazare-
nus, Rex Judaeorum, oder die Juden haben
Sprotestirt, und Pilatus respicirt, was ich
geschriben habe, das habe ich geschriben.

11. Wann Jesus Christus Sott ein Kunig ist, so
hatte er sich dem Moß auf dem Berg Sinai
auch Presentirt.

12. Ob er ein Sohn Sottes sey.

5

13. Ob er nach dem Ps. 2. der Herr Christus Jun Eigenthum gehabt.

14. Ob nicht Salomo der selbige seye, der Jud welcher Altes gesprochen Ps. 110.

15. Ob nicht Abraham erschienen 3. manner, und einer Herr gott, die ist, ob nicht Gott und mensch zusammen begriffen seye, bey Abraham menschen sohn oder Engel und glaubte Gott was zugesagt?

~~16. Ob nicht Gott Menschen unter scheide. Ga. 19.~~

16. Ob nicht 2. Som. 7. die menschheit und gottheit Christi stehe?

17. Wo die sunder in den H. Geist sollen glaubt c. 12. Luc. 12.

18. Ob sich Christus nicht Ehr in sein gehalten, da er Joh. 4. mit dem Samaritern vorgieng.

19. Ob Christus wunder und Zeichen habe? Mat. c. 17.

20. Wer der Gerechte zu erstehen, alle sein Glieder hier der Gerecht den tod nicht sehen ewiglich Joh. 8.

21. Ob der Messias habe müssen vor Neu leben?

22. Ob müsse land frieden seyn in den tagen des Messiae.

24. Ob nicht Johannes der Täuffer grösser gewesen, als Jesus, der Alle ihn getauffet seyen?

25. Ob nicht Z. Messias seyn müsse?

26. Warum sich der Rabbi in Platz so nicht taufen lasse?

27. Ob nicht Zeph. c. 3. die Juden noch heutzuth bauen seyen.

28. Rech. 36. Ob nicht Gott in Neu ~~ch~~ Geist Gottes ausgiesse?

29. Zach. 12. wer die werte zu Aussstehen, sie werden ihn ansehen, und P. 28. Von den Stein, conf. P. 118.

~~30. wer die Wahrheit~~ Zach. 9. ein armer König.

~~31. Es sind~~ diese worte, welche nicht richten, nach dem ~~wie wegen~~ Jahen.

32. Was R. 11. Also Wunder fortwerung der Juden?

33. Jer. 16. gedenck Gott an sie, an da wolle sonst, conf. A. 20 c.

34. Was ein Ein Talmud Halte?

35. Ob nicht Hos. c. 2. Wer die Juden Wort,

36. ob nun ohne bestimmung Kinnsolig werde?

ad. 1. m Antwort gerat Antwortet, daß so wohl der Judenhoff
der Heyd unter der Sunde seye, und ihr Ott, ferner
Christen, alß der andern, gleichwohl aber die Juden
ringe Vorzug und Vorrecht haben zur Gnade Gottes und
in den verlichen Prerogativis, alß Gottes seye die
Vorsehung, Gesetze und die Christen achtende
darum die besten seyen alß die Juden, dann sie, nemlich,
das Jüdische Christen der wahre Messias seye, und
haben den Vorzug vor Abraham, da seliger
Christ Urtheil Ott der Jüdischen Vorsehung seine
Gnade über alles Fleisch Joel c. 2. und Abraham Vor-
sehung Wunder, daß in seinem Saame alle Völcker
sollen gesegnet oder gesegnet werden.

ad 2. Dem Adam ein Gerechter Gott Lob Antwort,
und ihr der Wurcke, die ein gottloser Hat, so Strafe
Ott, das Urtheil Ezech. c. 18. Solle der Lebendige Mon
zu Solle sterben, und aller seiner Gerechtigkeit
Solle nicht gedacht werden, dann es Wurd aus
Solle nicht gedacht werden, dann es Wurd aus
Gnaden, der da Erlösung Christen das Ende. Ott nicht
den Menschen, wie er sende die Versuchung, so Ott
Versuchung, sey so Sünder nicht, daß der Mensch nicht
solche Sünde ubertreten, aber alß in seinen Wort
Ott nicht zu ein, und da Wahrheit, so hat er ein
Gerechter Wahl in sich der edlen Wurd der menschen
geschwacht, daß dieser Frey und abrichtet hat
und daß ein Gut in seinen Ende gedacht und Ver-
andtwung Wurd zu kommen. Da es dann der Adam
Adam, so einer auch noch Selig wurde, wenn er sich

mit geg. theil beschew.

ad. 3. tum, erfunde der Juden Vorgestalt, daß er
ohnschuldig damit zielte, auff der ihn den
Gekreutzigten, Vrtel an holtz gehenckt, so kriegt
derselbe auch nicht selig, sondern Verflucht seyn,
darum dem Leben vn. S. Gal. c. 3. die nechste Lehre
Vnzweifelt und gezeugt erfunden, daß er ein
Fluch Vor vnd Verordnet, und solcher an unser
Statt an dem holtz gehenckt, auff daß er vnd
Vor dem Fluch erlöset, an und Vor sich selbsten
aber Verordnet ein Fluch gewesen, sondern selig
und unschuldig, nach Ps. 53. Erfunden seine
gottes Lob, und daß sein Leben gegeben in den
tod zu einer Schuld Opfer. Der dieb aber,
der sich in diese ordnung schicke des Leuthe
Gottes, kunnte trost ~~der~~ erlangen, Vrtel Christy
ein Fluch Vor vnd Verordnet, so aber einer bey
ist ein dieb, und hinge ist ein dieb, ohne bad und Entschuldig
so könne ihm Vnsoll gestattet Verordnet und geschenckt, daß solches
ein Gerichtl sey, der auch das land Vorunreinigt, Dew. 21.

ad. 4. tum, ist gedacht Vnordnet Verordnet, daß das blut Christi
reinigt Von allen sünden, so gleichwol, daß er in Gottes Gericht
Von der schuld und Strafe seiner sünden Lossgesprochen, eine
Valo er sich Von freyhen gnad bekehrt, dem glauben hat
in Christo eben solche Gerechtigkeit, ja noch grössere, als ihm alle
der glaub gehabt, da noch unschuldig die Eltern glaubt,

und doch gerued Stunde Menden giftigen, bissen der
feurigen Schlangen, darzu reinigt uns das Blut Christi
das Fleisch, das ein Gläubiger in Todsünden lebet
lieber und gewisser nicht leben kann, sondern es sich selbst
darum, Christi Gott auff Messias hilf begegnen hat
die Sünde pertrieben allein, und er in seinem Testament zu
theil gemacht macht. E.: 9.2. Derhalben der offen und
lauter Blut Jesu Christi reinigen in Gottlicher ordnung,
Christi des Blut Derhalben gegen dem Leibe, bestrengt
Christi; Solt nicht das Blut Christi, das unschuldigen
Lammes Gottes solche Kraft haben, Christi Tod bey den
Speciesen ein Illusion ganz und gar keine mehr
gesehen wird.

ad 2. t. Es ist nicht ein einiger mensch auff erden gewesen,
ausser gen Christo, welcher das gesetz Gottes
in, ganz in höchsten grad, und beständig
gehalten hette, Moses Aaron der Mund Gott, oder
Gottes Gesandter, starff doch die Augen nicht allerdings
nach Gottes Willen, Aber er mit seinem begehren
Gottes Willen den nahmen Gottes Merzoblich
geheiligt. Gen. Daniel hatt ohne sünde gelebet.
Ez. Ezechiel lebte Dan c. 9. Daß diese Gott liebe und Gehorsam
man so Gott nicht ge Gefallen sondern ein andere Lehre,
in der Autor, Christi und unsere Mutter Jesu geweydigen,
und gottlos gewesen, darumb müssen Christi und Jesu
die Sünden müssen Christi und in unser Fleisch, Christi
leyd in das Marterbrod sichtet. Nun also Sonne
alles Gott nicht auff seine Gerechtigkeit, sondern auff
Gottes barmhertzigkeit. Gen. Elia hat ohne
sünde gelebet. Ez. der Elia ist Alexander

und das sterbliche Von Leben verschlungen worden,
welch ähnlichkeit des todes eine sünde Wer die Sünde,
zuerst begeht geschrieben 1. Mos. 3. Kein, mensch kann
leben auf erden der nicht sündigt.

ad. 6. t. titul können man nicht geben Leib, man Wolle,
dem Königlichen titul gehört nur Königen, auch
Göttlicher nahen, nur Gott, allein als Creatur
Göttlichen nahmen zu kommen pflegt אלהים kommt
Obrigkeiten, Engel Du, o Wolgerechter zu ihrem
amt andeuten, welches Gottes ist.

ad. 7. Allein ihr dem letzten Wolcket, welches אלהים
Herr, so lesen, aus dem 109 Ps. und Christus
das ist יהוה אלהים und gnade auch Jer. 30.
אלהים חיים. Man findet aber nie besonders Ps. gr.
der Wolcket gesetzt, Gott der Heil Wolcket Man Christus
zu Ehren ist, darum hat auch אלהים gar Gottes
Gott dein Gott. und es stehet Vorlag du
bist lieber die Gerechtigkeit, das muß erst Wolcket
Ps. du hast geliebet, frist ist gnade der, gerechtigkeit
und muß es frisch chesta. und ich mach
Wolcket, daß ihr gut Hebräer: Ich Wolcket.

ad. 8. Es hat der Jud diesen grund aus den Hebräer
allegiert, daß Jesus nicht Wahrer Gott gewesen,
weil niemand gestorben. die Wolcket Wolcket die
das Judenthum Gottes stimme gehört, und
der Jüngen Gottes auch von Tod gestorben, darauf
sprecht Moses, ist auch ein Wolcket auch auch
der Gottes stimme gehört, und sein Gesicht gesehen
und doch noch lebe, welche. Wolcket nun

darum nicht Gott ist, aber dessen anblick die menschen
nicht sterben, so ist auch der Gott Abrahams nicht gott
Israel Gott, ganz kurtz Glaubet Lieber doch, zeh
G. 24. 29. und haben ihn gesehen. Moses redet mit
Gott aber angesicht zu angesicht, und lebet, Deut. 34. 10.
Ja Gott selbst sagt, daß er nach solcher offenbarung
Gottes des Sohns Moses gleichsam deputiret, mittler Christi
zu gesetzt, zuhanden jegen Gott.
Jugendt, zuhanden jegen Gott.
v. 9. Messias oder gleichsam, klend und geringe Esel, so
Zeiger er doch ein Fürst des Friedens, dem Zach. 9. steht
da clar, daß er unter Königs kommt, und bestätigt doch
Esel einen mitt Esel zu dem andern, und Esel dem Esel
Esel einen mitt Esel zu dem andern, und Esel dem Esel
Esel ihren Königs tragen. Gut, sagt Herr
Herr nicht Esel damit. Oberrichter, das
Messias ob Esel ein Esel machen, und Gerichtt
Esel, dem Esel rede offenbar Esel, Esel
Esel den Gesetzen Gott gedienet, und nicht gedienet.
Gut. Messias ist ein Kind, und soll doch seyn ein
Vatter der Ewigkeit, Esel, Esel ist, Esel ihr Esel
und legt zu Jesaia. Messias soll ein Sohn Davids
seyn, und doch soll sein Esel Esel Esel
der Esel gesetzt. Gut. ist Esel, daß ein
Esel Esel Esel Esel. Esel. Esel an Esel und
Esel Esel Esel Esel Esel Esel Esel Esel Esel
Esel Esel. Gut. Esel ist Esel Esel, daß er Esel
Esel, und ist Esel Esel Esel. Esel ist gestorben
auch den Esel Esel ein Sohn Davids, Esel Esel
Esel der Esel Esel der Esel, so ist er doch
bei dem auch Esel mit bekennt, daß Esel Esel

/ger יהוה . Ps. 24.

ad 10. Es war Mesias doch ein König über die Juden, ob gleich die Juden darwider protestiret haben, denn ein König bleibet doch in seiner königlichen Recht, wenn gleich die unterthanen rebelliren, man hat aber die Psalmen, welche Christus gesungen im 110. Ps. Bezeuget, er nimmer zerbrochen, Er hat sich Gerichtet in dem Wolfermachen, und Herrlichkeit auch seiner königlichen Herrlichkeit nicht verleugnet, ist gestorben zur rechten Zeit, denn er ist auf sein freywillige übernehmung gestorben, daß er fort wollen leyden und sterben, und seyn ein Zeichen Es. 53. aber dieser Herr ist auch hoch, und erhaben Es. 52.

ad. 11. Gott hat sich geoffenbahret dem Moses [illegible] so, wie er die Mosaische Ordnung Gesetzt, denn Mose hatte gang Fin dem Gebirge, da er Dew 18. weissagete Alles in einer Zeit, da er wieder seine Heimat. Gott aber hat er verordnet sich Gott Alle Gott verkündiget, und dieser Alle trieben, wie Gen. 19. Gleich, Hier so mich Mose betrogen, so will ich euch glauben, Mose aber sagte, Gott hat Von Gott Feuer, wenn welches ni immermehr hörte Jesaya Betrieben Allein nicht יהוה Alle יהוה sich entscheidet Gott Heuchen Abraham, Isaac und Jacob in einem Gott Alle Heuchen gott / und, so ist auch.

aber ein einigs gottlosse Exempel, der Herr, unser Gott,
der Herr, Deut. 6. Solches Zeugen sie sich zu gemach,
und als der Sohn gelesen Exemplen Ihn der Dreyeinig
keit, so stehet der Heil Schrift. Schreibt denn der
Sohn Sirach ein gutes Exempel.

ad 13. das Christus ein Sohn Adam sey, hette nicht
Lucas zu demonstriren, ich lasse aber ein Testimonium
Gabrielis, das ausdrücklich. Dieser Mettag wird ein
Sohn ein jüdischer Sohn, Sirach gelesen ist, Ps. 2. du bist
mein Sohn, heut habe ich dich gezeuget; welches vergleich
so viel erzeuget, das solche die Frauen Ehegesetz ein kürzt
quittiren. Ich setzte solchen auff den 89. Ps. das
Mesias gezeugt allegiren, ein Sohn Sohn, und redet
Sohnen, und er Antwort sagen zu Gott, Mein Vatter.

ad 14. Es formirt die Frage. Ob ein leibliche
Mutter ihren Sohn die Milch kann geben zu einer
Tigerin, auff dasselbige Sohnes bloß bitten
Carl Ps. 2. ausgeschriebenen Acht: Heisse Gott mir solch
ich dir die Heiden zum Erbe geben! Da Gott leute
hier auff nichts andes Schatten, und machte aus der Frage,
ob dann Christus solches gehabt. Die antwort, Gott
hat es können geben, und Christus hat es können
nehmen, denn er hat sie mit seinem Blut erkauffet
als sein Eigenthum.

ad 15. Darum kan man Valoro der 110 Ps. nicht
allegiren. Allegiren. 1. weil dieses absurdum
folgete, das David auff Erden als ein König

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

[illegible] solcher hette doch einen Herrn noch über
sich gehabt, auff Erden, deßen Sohn, Palomo, der
doch war in Rath des Vaters des Königs. Und
höret zu, ich sage euch, daß ich diese nit meinen
aber einen andern ehrlichen man sagen, daß er gleichs
da Palomo sage in Rath des Königs des Königs Darlehen
Zeitlichen. Der Palomo sage in Rath des Königs
Zuchts gesetzt, und zu seiner rechten Gesellen, der
Palomo soll nieder gebogen Leib der Hau und
der Murgenroth, der Palomo sage in gesetzt
gesetzt, der Palomo sage Geister in Königreich
da soll zu lachen das Haupt über Leibe Gesellen.
Uber diese Auffstellung Lande eingewandt, daß JHS
auch einen Frage heisse allein nach Geiste, das Geistlich
Auffgabe ein Geister Sitten des alten Hechsten,
und Hunahl in Königs gesetzt, so war auch der
alten König in geister Tod c. 6. Ex. Jetzo
Christus JHS. S. da und es wird also in geis-
ter gesetzt, obgleich nicht in Sensu Carnalico.

15. Die Lehre Abrahams der Erscheinung der 3. Männer
Gen. c. 18. hat so viel zu sich, daß Abraham er-
kennt die ewigen Allerd Sitten, dann 1. den Sitt
allein die Gebäuptter tröstet, die Tugend erfrey,
und hoch Alterthi der JHS, daß er in Gnad
Sara soll einen Sohn haben. Mat. 2. ist Sitt allein
allein Sind, der Leibes, Welt in Herzeng erneu
geistlichen, wie, dann der Sara ihr Heimlichen
Lachen entdeckt. Mat. 3. wird Sitt Gnaden
mit einem Geist erfahren reichlich noch wie nun
so bald JHS, der Erfa will. 4. hat Abraham

Ella Adonai angebetten, du nur 2. Engel nach
Sodom gekommen. d. Und nachdem sich Gott Vnd Gott
vnd Abraham lassen fuer, und Lot anbetet, dann er gedachte
an die Stadtt Abraham. 1. Ohne zweifel Abraham
3. Manner sehe, so zwar sich ihm gedacht er habe
mit Gott Gnaden, und sich Gottes mit Gott geredet,
und jedoch nicht gesprochen, so ihm nicht vnmuglich
allein zu glauben, Gott sey gestanden ey, ohne zweifel
Engel nur 3. Manner gestanden.

1. Indem 2. Sam. 7. sehe diese Allegorie. Das
ist das דוד Das Haus, Gott das Haus,
die Worten eine Erklaerung zu erstaten
Bogen zu geben, sondern ey dazu thun Allo
mit den Hie Ps. stehe: der Herr stehet zu
mit dem Reiter, das Zaelt ein Von Alegorien
Verstanden, der auch Heiligen Geistes
Werde Vnd den Juden Wort Gottes, das
der 110. Ps. Von Messia handelt.

17. Die Juden in das Ge. Geist nicht erklaert Allerder,
ist Gleich, die Juden haben in ihren Talmud 4.
Bueche angenommen, die Gott allein zuschreiben,
Einige angenommen, ob Jonathan Ben
Allerdings man auch erkennen moge, ob Jonathan Ben
Gott sey, oder nicht, diese 4. Bueche seyen 1.
Vier Reyen. 2. die offenung der Gebaer Mutter.
3. die Nahrung 4. die auferstehung des
todten. Ich wer ein ein Verdacht sagen, das Jesus
Christus Joahs Allander gehen, die von

teuffel wollkommen, in dem daß er die todten
erwecket, auff das sechste, Hoffet doch geschw
ratt hat, vergleichen kein teuffel pirn ob
gethan, sondern allein der H. Geist. Hieraus
es nun gesehen, daß ein mensch alle sonderlich lästert,
und ist aber so gar, daß ein lästerer der heyliche
nicht thun kann, sondern Gott die verbentlich das
Heil gnade nicht thun der H. Geist, sondern
der teuffel, oder es gleich bester dinge, lästere
und sich an solcher nebelhafter lästerung
so begehet er unfehlbar die sünde in den heilig
Geist.

ad 18. Der andere opponent, ein Mächlen sonst
professor, hatte ein Mahlen bey ein Mer auffgen
Dorauff die nachwerte Anderlichkeiten des N.
Testamens Mazzelisa Allonder, welche
lose, daß Christ, Christus bekant gegen einem
Samaritischen weib, er wäre unser. Zu
widerlegung dieser Mierlehrung hatte man nicht
nöthig gehabt weiter zu procediren, ob
die Christus, sehr Mazzulisa, ein weib des Weibs
in gebräuch gestanden, und Mit Jüden den
Samaritern gestanden, daß sie Mon die Juden
Mier unreine gehalten weren, den Mann
hat bestätig der text corrumpiret, welches
aber gleichwohl zum besten gediret.

19. Von den Obersten und Brüdern Anthi Ma 15.
wurde geweldet, daß die Juden Brüder waren, diejenige
welche einer von ihnen andern Stein Robbi gesagt
bestunden. Und 2. der Herr bekant, daß es daselbst
Brüder nicht allemahl Vor Liebhaber seyd von Gewaltig
wurde, sondern Vor sehr verstorbenden, so gen Vin
Abraham Daraus in denen, oft Dent 15.
Es erklärt einen Propheten aus ihren Brüdern
der Wahrheit. Ei.

20. Lesset Joh 8. ℣ 52. Sagen wir daß
ewige Leben, der ewigen Tod nicht sehr zuglich
ewige Leben, der Jüden Verstande dieses Wort den Liblichen Tod, Allein
in den Buch, daß Messias nach geist Stunden Zeu
Tod, oder Ewigen Tod, darum steht verstande den
Tod nicht sehr Zuglich, dieser Tod und die
Tod [illegible] kommt Zusammen, da Nun hat Christi
sein glorwürdiges Erlöst. So war man Liebhaber
daß dieser. 2. Juden die Erlösung vor der Jüden
Er die Welt, nicht Zugegeben.

21. Das Neue Leben Leben in der Tugendhaft
Messias. steht im Targum: Jes 60 gen
über Ps. c. 12 und diese Worte des Propheten,
Der Auferwecket mit Freuden Wasser Schöpfen aus diesen
Zeitlichen, daß sie Auferwecken zum den Tod
Daß Bezeugt Messias eine neue Ehre ihm sehr,
Dem Auferweckten unter den Gerechten

22. Ist Lundsgindand selber ist sonst Ziel nuder
unter diesen Worten hier ich aber diese Stuck contrari
ren mit einer Stelle aus dem Talmudischen
Buch תלמוד, in 63. Blatt, da es also heisset auf
teutsch:
Er sprach zu ihnen, auch in der Zeyt des
Messiae bestanden nicht abgeschaffet bestanden
die Schaffen.

23. Ob Johannes, der Täuffer nicht grösser seye,
als Jesus, der ist getäuffet worden, dieser ist
Innerstal: controvers, Ich gab ihm zu, daß unter alle
die von Weibern gebohren, nicht einer seye grösser als
Johannes der Täuffer, der Christen nicht weiter,
und auch getäuffet, allein das hat sich Johannes nicht
zugetrauet, daß er grösser gewesen als Messias, darum
stehet Mat. c. 3. daß er Christum nicht täuffen wolte,
weil er bedurfte Von Christo getäuffet zu werden,
damit sollen wir ihn auffen, diese Grobe meinung
daß Johannes grösser gewesen. 2. Lesen man p. 95
Christus Johanni befohlen, daß er sey, also
gebohren ist und ohne Sünd ist, zu erfüllen, der
also in Gehorsam gegen Christo die Taufe Christi,
ich nicht zweifel, all das welche befohlen, daß also
seyen. 3. Das die Umstand Zeugen gant anders
anders, denn der Zeuger Vom Himmel hat Christo
seine Messanische Ehre, den Johanni Jesus hören
sollen, als dieser Lieber Sohn, der ist nun zu
allem grosser, da also Vom Himmel inaugurirt worden

Es auch der heilige Geist über ihn kam.

Z. 4. Ob nicht Z. Messias seyen, allerdings untersuchet,
und ist diese Frage die alte Rabbinische meinung auf dergleichen
Von Messia, dem Sohn Joseph, und Messia, den Sohn
Davidis, allein ist bestendig gewesen. Gen. 22. daß in
deinem Samen, in einem Samen, er nicht mehr durch
viele Söhne geboren werden als Abraham. Ezech. c. 36. daß ein König, und
David ihr von Ezech. c. 36. daß ein König, und
David ihr von Ezech. c. 36. daß ein König, und
Im Text Von Ezech. c. 36. daß ein König, und
Messias ihr von Ezech. c. 36. daß ein König, und
Messias ihr von Ezech. c. 36. daß ein König, und
Messias ihr

112. in dem Jüdischen, Gott erwählt mitten auf ihrem
übrigen Lasten ein Volk und Heiligthum, daß sich Israel
zu den andern Völkern die Verachtung Israel,
Israel aber nicht übel thun, darauf folgt, daß die
Judenschaft immerdar zu der Wahrheit Zeugniß
sie sich gedemütigen und bilden in Gleichnißweise
dem die Christenheit stehende die Allmächtigkeit Israel,
der Jüd Volk bekannt zugleich, daß ein gemeines
Geringes Volk bekennen Zeugniß, die sich bisher
zu dem nahen Christo.

77 aber Act. c. 36. erfunden geloset, daß
Gott 1. Volcks geben der Gott und Weinberg Israel
ein christlich Heil und Vers. 2. gar einen Neuen
Bund, und ein Neu Herz. Ihr Juden müssen
nun alles Jüdisch Herz Gehen lassen, es stehet
nicht mehr mit euch im Wege, und nun
alten Jüdischen Geist müsset ihr ablegen, und
Empfahen Christo Geist, Sinn und Leben.

78. Vers. 3. Wollen, sie wurden ihn erkennen,
sie Jüdischen Volk c. 12. und Ps. 78. nur gleichsam
Glauben nicht und Ps. 118. der Stein, den die Bauleute
Verworfen haben, machen die Christen im Gegentheil,
daß das ganzen Menschen.

79. Item in R. c. 11. der gute Weg geduldet
Bezeugt, welches Capitel der Jüd Volk, ihn
wieder aufstehend zu gehen, zu Christo. Es thut
daß ein nur ein geistlich Herz Israel
Israel. 2. daß eine geoffenbart werden, nicht Volk

zu sagen, hett keine sich wolle wider annemen. Nun
kommt er allein auff Christo schauen. Nun
so ist es gewiß, daß ein Gott sich damit solle
versöhnen, Christo Paulus geschehen.

V. aus Jer. 16. Es werde gewisen, wie Christ der
Herr alle gerichte, die Apostel, welche hungs
ge gestiftet, hett nicht viel Jager, der sich selber
Herrn auff allen berghen, Ohne Christo hett
er auffgethan hat, und noch thut, ohne das letzte
in Hoffnung, man hat ein Gott, das longst vor
in die Ohren reitzen hinein. Diese Rede bestoh
der Gnad gnade und hung, denn er eine ohne gelt er
darfen gnade haben, das ihm hett her vnd zu falty
Christ geben Christi. Damit kann er die A. Lach.
c. 2. v. wie sie solten seyn in der Christen dem
Moeschen, damit hett mit ihnen recht Ihm
Angerichtet zu angenehm etzel.

Z. die Hohe Hoyg. c. 2. Christus vrediert
und gestrichen, daß sie den grund unsers Christen
Glaub, vnd Christen allein Kunnen, darzu die Christen,
ist Jesus sage Mess. ay, ein Dreyten ist mich der
Jesus erwes Sprondi, und stelta sie zu Grunda.

Dz. der Christen vnd Heller ist man Christenheit ohne
Hen kommen, daß die Mutter Vnsers Herren Jesu Christi
ohne Christen vnd, daß man in der Christen, nicht bei
Christen, welche meinte, daß solche nicht vnmöglich wehre
sage Jesu Verlyrt, daß die den Christen Christenheit

daß sie abschritt und gehalten worden. Das
ist.

Zu beschluß gab dieser Judas das consilium
etwa ein jahr den bestand des kriegs und die
Eroberung zu ziehen, daß sie den Krieg die Gemü
ter viel zerrütteten, oft sie ihre Talmudischen
Fabeln trieben, es bald zu verlieren, wo sie
mit gewalt wurden ihre stätt treffen, und die Lage
endlich suchen, daß sie nunmehrst unter Vin
cio stillem abstetten, aber wenn nach der heimg
Versprechen, stellen man nicht gestatte, so zeige sie
unrecht, sitten wurde sie sich ihren recht
Kriegen zu ist ahen, ihr hat demnach regulirt
lassen, so wurden sie nach gelegenheit besser na
ellen ihren Eisteyen zu stand. Es wurde lange
ob nicht alsbald wollen streiten, wenn man
mit in hohe Amt geht; Sedin es bedenckt
in den hohen Amt, und bezeugt, Urtel mit
stett aus sich lassen wurden, so will es auf gro
nach seinen willen aus zu lassen haben einer
andern Ring, sein Eroberung stehe mir auch
wohl an. Es Versahm, daß der Jud Wolf
zu Ill: Schutzen, nahmens Koehler gestrochen:
Wenn man ihn in hohe Amt geht, so wolt er
gleich in Christ werden, damit gab er zu
verstehen, daß Wolff und Cammer wollen
erhalten Erlaubnus, Zeugen er, gott rechtfer
tigt, und legt die erste vier Jüngern zu Jerusa
lem, es ist dem Strassburgischen Kriegsvolcken in
dessen zu der Christ geyer abend durchlaufen.

Als ich nun bey ersten Mahlzeiten etliche Tage zugebracht
hat doch daselbige bis dato nicht wiedergekommen
und der ursach, daß seine Frau mit Tode abgegan-
gen, willens allhier seinen Bruder zu besuchen, der
arrents selbst bey Hr: Schultzen da schon gehalt
sehen kann mit einem jungen Knaben, eines Rabbi
Sohn aus Lemberg, welchen allhier so wohl als
unseren Priesten haben, auch auch alle die Tragen
Zeit und ob allhier gleich kein Geld darfür schon
wollten, so nöthigten sie uns doch etwas da
accepiren, so bis sie sich aber der Jud Mahlsch
nicht ein geringes in discours ein, zu der
dasselbe affaire in Plotzko Tragte, und sich
bringen liesse, welcho alle vorige Mahlzeiten daher
Von dem ganzen und Schaden gegeben Urtheil
Urtheilt wurden, sie nahmen also Von ihm abschied
daß sie die Hände geboten, und ganz freundlich
lassen wurden.
Mittel nun oben berichtet worden, da so hat der Wolff
Jedlich gegen aber zu sich genommen, als auch den
Jud Alexander, so er versprochen einmal darnach zu
sehen, so begegnete mir aber der Jud Alexander
unter wegens, allhier wurden etwas, in der nechst
Juden-Haus zu treffen, darinn betrachte

eine Jurin, mittelmäßig an alter, Viele Juden
Knaben, und mann kost Töchter, einen jeglichen
nichts ausladen einen Brief, oder ein Verzeichniß,
die Mutter aber liß sich es gefallen, das Kind 8 Tagen
aber zu taufen, Aber ihren Bruder, welches
ein Gelehrter Rabbi sein, so auch ein Zeugnus
auch Bericht zu schreiben, welches er aber nicht wagte
die Mutter nicht in Buch bringen konnte. Drey
Junge Knaben allaum ausgelassen, die Mutter
aber Allhaben zu selben, und Alsoftetter kost
Unordnung, sie ließe sich berichten, ob die
Jungen Knaben allaum, Alen welcher zu dieser
Tagen gehört, Mons zeuge nach rathfelt aber
die nothige nachricht, und nahm Sorgen zeugnus
die Tuchen anzunehmen, welche dem Cap. 8. Bericht
alldorten ausgeschlossen, und darum ein Stuck zu
Letzten Angel, Ich liese auch etwas Alen der
Zeugnuß, 2 oder 3 Stück bringen, Alen und
Tuchen allen mitte übrig. Weil nun der Schall
bald anlangen wird in Bericht, auff Donnerstag
zu Tuchen, ich gang auch ein im Institut
Jest, Allein ich nehme allen, das solche angestellt
allen, damit die Juden mich Anschlag mich
einmahl sehen möchten, es stunden Cap. 7. Geist
unter Fräuen, und Allell Alexander Bernhard

Adam, so wird derselben Kind gottes, Mutter
auff der Straßen theilte, vom H. Geist, vnd
einer Adler zerrentzt, mit welchen Ihr einen Gott
sohn in die Lengs conversiret, welcher anfänglich
nicht gleich willig kommen. Es fand, daß mein Ge
mahl gar Umgang noch Geistes, er Gott, mich nie
ner Sum einer Geist, schon auch um die Cory
stadiet, mit den anfang, daß sind die vnter
Lüfte auch mögen zu stellen, Wer diser geyen
hat Adler rieb, der das Liebt geyen gleich geloha
Alen den ein Urtheil dessen Streckeyet, er tigt
aber darinder nicht ein Adlegem, ist der daß er in
einem zu stark Allegs stell Adlandt, und nimmer
Letzt, Aller doch der Menachem Adler, und
der Samuel, Mein Herr Adler dieser, kam
ich in Gud Adler, und hörter Alon Menachem,
so glaubt ich, daß Messias mehr, dann dieser
Bel zu gemacht sein Menachem, daß heißt
es nicht an der Person in diesen Buch, sondern
an der Sach, habt ihr nichts davon zu studieren,
Adlich hat mir einer Adler, kommt ihr aber keinen
Adlichen, Adlarum glaubet ihr nicht. Mit diesem
discours hielt solang an, bis er offentlich be
kant, daß alles Adlod darinnen stand, welchen
ich gern Lüfte, der Adlisan gekommen. Anley
tiste mand Hebräische Bibel Aber, und sagte:

Gott ist das wahre Brod Leben, und das unbetrüglich
Wort Gottes, welches mein Glaub annimmt,
wie oben bestehen zu gleich Gott der so auch Wor-
ten, und sich an den Psalmen erhalten, wor-
wie nun Gottes Sohn wird erblicken. Das Wahrheit
Gnade nicht in den Rath, den sie strecken; das
Leben nicht die wahre Liebe hatten, allein, wenn
anhalt Erhalten ist, denn ich allein hatte
resolvirt zu loben, gebt mir unser Liebe
so setzt sie Fisch Fisch, Wein gleich Stand geht
Speck in Kurtze Liebe ist dieser, in
zu das Ein ordnung ist zu und Liebe und
gleich Leibes Darauf, also oben ist in
Ordnung, das Leiter sie mich im Lorbeer, denen
Sonne einen jeglichen ein Stück vielfältig
Allerdi, Denn sie aber ist Leiter, so sich an der
Stelle auf Gerade 3c. das Gott Wort
zu Ein gehört, und sagt Leiter Leute erfüllt. Hier
sagt Gott Allein das Leben, ihr Bund und
nicht Leiten, 2c. die Lobt sie wohl, das man
auch nicht Leiten können, denn wider Gott
Leiten Stein, und dich Allein Sagen, das sie
allein Gott und ihn, das Wort Jer. 31. Hier
sie Sagen, und Mordend, Gott. Ich nehme meine
abfall und Mordwort, das ihr Leid Allein
amnach Schulmach zu stellen Allein, so

Mit Hessen Cassel.

Ob er nun in stillem leben unter privat arbeit, die Gott zuschickte, und ihm nach und bekümmerte, eine mehrere qualität zu erlangen, die praejudicia Judae gum mit nachrücken zu widerlegen; Dinge, daß N. Testament alle den, die almosen haben, imputirt zu vindiciren, daß dann ein sacer abschnitt, den Alten selbst Matthaeum mit anmerkungen illustrirt, und die principal errores darin confutirt. Es ist aber doch ein unnützer abschnitt molest worden, und hat indirecte die so institutum auch der Cantzel synodal vellicirt, ein Alter brief erstund, ist rad darinn, daß seine hoffnung bestand Gottes zu erfahren, theil Mat. 24. die dann lang allen Stoicis und das Jüngste Gericht connectirt worden, solche exception ist anfänglich privatim tractirt, und er Chiliasmus simpliciter als ketzerisch verworfen. Theil nun dieser Priester, namens Gottnam, eine Gottseligkeit hatte, gross in conflictibus des leben, daß er dann renomirt ist, daß er etliche jahren sich mit seinem Hr: Collega hinter dem altar bey ausstreichung des hochwürdigen Sacraments geschlagen, daß dann ihrer beyde publice deprecirt worden. Es hat dieser Mann die opinion gehabt, ob daß daß leben wie Hr: Collega Rosenberg mitberg stehe, und nun letzt nicht mehr, daß im er sich aber unnöthig darüber lassen, theil unser leben allein ein Gnadenleben bleiben, darum rahn er gelegenheit, diese sache helfen mit Hr: Rosenberg in affectu zu [illegible] zieder, theils und so tertium Coggeshall verwerfen

Illir trachten demnach, diser Theologen zu moderiren, denn H: Maurity seinen Christ angewendet, und das imputatum zu hintertreiben getrachtet, allein die Intention deren Hallischen Lehrer, den Chiliasmum de facto zu introduciren, theil die Erfahrung der Juden das Fundament des Chiliasmi theilen ob Lehrer als arbeit unserer, darum halten sie ein andern, daß auff der Cantzel diser introducirer Meinungen Lehrer unter den famosen calvinem intendiren einen Chiliasmum zu etablirn. H: Maurities giebt selbst in die Predigt, ist und noch zu H: Dortigen unbekante sprechen, und bracht diser relation mit, daß der Predigerr, Dettmann einen grosse Catalogum gehabt und producirt zu den excerpty aus dem Esenmenger, und abgestrittene Offenbarung Daniel, und die lastern Lehrer der Juden wider Christum, und abermahl allegirt, um darauß zu beweisen, ob solche lastern auch noch eine Glückseligkeit zu Ende Stachel haben. Scilicet, Christus also treuet, die sich aller Lastern Jesu Christi annemen. Ex argumentis ipsis R. C. 3 Sie sind alle abgeweichen, und allesammet untüchtig worden, ist nicht der gutes thut, auch nicht einer, darum kan man solche Leuter keinen

gutem zu stand anstreichen: darbey soll er gleichwohl
fahren, daß die Juden statt nach dem Gesetz Gottes
gleich Gott Lucifer vor die Regenten und Obrigkeit
Gottes, aber doch in sie das gebotte nicht anders ausleg
es sey das nach Christlichem Urtheil. Er wendet ein, daß
man den Juden heuchlen und ihn gleichsam Wasser
dieser ordin an fall geben, aber kein andere remedium
als Stille zu ihn und hoffen, daß zu dem Ende statt
vor sich gebotten, daß statt das Evangelio und wort Gottes
der falschen irrigen Lehre zu Tod machen. Statt
gab ihm jedoch gelegenheit, unser Urtheil an den tag
zu legen, dazu er alsdann nicht er plenator dessen
Jüdischen kam viel falsch in diesen logiment,
da dieser dann einmal der Matthaeum Aurelysten,
und die falsche imputata aus unserem Compendio
refutiren, sodaß das contrarium in sey Lehrer
Pockler ersehen, daß dieß Compendio
Judaicum gar nicht intendiere die Juden
Christlichen Christenten Urtheil, sey aber
die Juden und ein Abscheulich Gottes und Christ
regiment. Mit diesem testimonio semel
probato und dann nach hatten, daß andere gute
Herrende. Jahr diese giftige Junge noch mehr
aus affectu, daß aus Liebe und der Wahrheit

damit man aber nicht vielleicht zu gedencken, daß jenes
der sache selbst rein den stand macht, so ist zu merken,
daß der Mann Gottes auctoritet hatt, dessen er sich
mit seinen Hr: Collegen bedient, und in capi-
tali inimicitia lebt, welche dem solch scandalum
publicum ist. Aber es ist eine endlich ein schreck,
dem aber gleich in der predigt affectirt
eine christliche sanftmuth der streitenden, so erschrocken
die Helmrichs radices noch nicht, daß der Hr: Mann
es sahen, daß mit ihme das Liedt gegen ihme
angefangen zu lesen. Und verbo, es ist ein Mann
Alles grosse ambition, welche aber gantz und gar
affectirt sich an den tag legt, seine predigten
schreibt er alle, daß er gegen uns Lutherischen
konne Alles seine Gemeinde an der Unterschrift
nicht andern, sie verstehen die sache nicht. Die Moder-
~~Tum~~ seine predigten solle in lauter observatio-
nibus Criticis bestehen, damit die Zuhörer endlich
auch Critici werden mögen. Der Modus sonsten
ist gar geschickhlich, alles in den kurtzen Articul,
der man ablesen, der seiner formula Articuly
publica, welche Alle nach gelesen hat lesen.
Es geht uns also allhier, daß uns Catholiquen nicht
geren, sondern die Theologi Augustani
tales. Es ist curiosum, der Hr: Fabricius hatten
eine seine Bibel edirt, welche recommendirt

2. Ernst Männer die vornehmsten im Hofe, die
Ständ ihr Lieb alsbald diese Bibel holen und
consultiren dieselbige, allein sie nicht wolten loben,
sie wollten, der Wolter nicht Theil ihr Ehrenwerth
Orthodoxia darin nach ordentlich attestiret wurde,
Calvin Theil von uns in diesem Buch [illegible]
Es ist in der Stadt verboten noch eine Zeit entfliehen
[illegible] der Juden geglaubt Theil, hat man auf
diese Bibel dissamiren wollen, hielt praeter tu die
Hallenser Letter sie divulgiret, und ist die
Tübingen, wie dann der professores solcher Bibel
auf dazu hohen Strafe defendiren müssen.
Ist jetzo durch die unbekannte Hat ein Bibler conver-
sation in diese Stadt mit der Hinde der allgemeinen
Barmherzigkeit Gnade Jesu Christi Ihm seinem Reich
Gemüth Theil haben ihn Widerdrücken Lieb Leuten dass
[illegible] allhier Theil die jüdische grobe Aberglaubens
[illegible] zu der wahren Gnade [illegible] wie der
[illegible] dass Theil die Teufel in Hölle geduldet
[illegible] es Gottes in diesen Stadt [illegible]
[illegible] Theil in Halle Stadtrichter, und dieses Theil
[illegible] Marx, der ihn [illegible] die Bibel gesetzt
[illegible] Theil müssen
[illegible] Theil Jur Christ Theil Lachen oder doch
[illegible] lassen.

Vergangenen Sontag d. 25. Feb. besuchte ein-

Lausiger, seiner profession nach, einer bleicher, welcher
gleich in meinem eintritt zu diesen Dolmetsch
Freundlich, der mir in Folge den titul, welcher er
begehrte an seinem Freudigen, gleichsfalls in Freundlich
verfolgt, ebenwohl .l. L. zu Lust in der Relation
so deutlich, daß dieselbige Contrata richtig in Lang
Anhoffen gerat bei ihr Anwesen. Welche Ruhe zu
gehort, daß er seine Mann, nahmens Otto, daselbige
gar abschreiben lassen.

Den 28. Feb. kam ein getaufter Jud ebenfall
zu uns unangesagt, daß ein Reformirter Freudiger
diese Büchlein verkauffet, welcher sich zu begeben,
mit den Auctore selbsten zu streiten, denn nun
Anfuhr er selbst nicht darum er Alterenlasse Anwand
denselbigen zu verantwortigen.
Selbige Bücher hat dieser Jud einem Kauffmann, und
auch einen Jenen Krämer gegeben, welche sich erbotten,
solche unter die Juden zu bringen.
Lebens gaben ihm, diesem getauffter Juden
Zehnthalen nahmens, mit uns zu essen zu gebrauchen
Jüdischen Milch und den lauteren Wein, welches ff. Doctor
Wallichmann ad censuram zu überbringen, denn
er zwaller ostern wegen Judischer Anwanden.
So hat auch dieser Jud Bücher hinterlegt in der

sehr thor, also die armen Juden auf und nichts
nützen, damit sie denselben angebotten werden
Es aber dieser getaufte Jud nicht allerdings genehmet,
hat er diese antwort gegeben, Weil die Juden meinen, er
können die Tuchen Tag und unterschied haben

Der. Mann hat auch allhier auch Barnhelt ein getaufter
Jud, welcher allhier Arzt hat ist, er trauete mit sich eine
Frau, und ein Rabbin die Frau ist einer Hebel meisterin
Doktor allhier, mit welcher sich der Jud Mar etliche Wochen
ehelich eingelassen. Dieser Jud Mar nicht ungeschickt,
Theil er sprach hir und da andere die Hebreische Sprach
erlernet, so wurde mir aber Mar an seinem H: Schulzen
Poeckler angegeben, daß er das Judenthum frey
auf anlege und stehe noch mir heimlich Hohsaltung
seines Geschlechts in ihm oder er dem andern der
Jude sehr lob, ein stand habe er auch gethan, daß
er Mar über, daß einer Mar seinen Bruder, welcher ein
Christ worden, so Jacob er denselben mit einem
Messer verstechen. Dieses solches der sachen erschrocken
nehme mir Mar, die Mittel und Weg zu erfinden,
wie man einen getaufften Juden die Lebe geben
dem Jüdischen Unglauben Bestimmen könne. Es stehet
dem selben. I. lich Thor, daß die Juden sehr Viel Mar der
Cabbalah machen, und das sonderlich die Rabbinen

damit hoffer zwingen, und solchiren, Allein man aber
der Cabbalah unter die augen sehe, so sehe Er eine nichts
Erdichte eitele Kunst und Stücke, Allein Er darum
sich bemühende P. in Kunstzeugen, Erfahren,
Versuchen aber so soll die Allarstücke ohne tuge damit
Er leisen könne, Wie aber dann nicht unbekant Allar,
das Gott heiß Schaddai, und den heuffel gemant
Allso Schid, Wolle man die Cuchstaben transpon
So kunt methodo cabbalistica, welches horribel
zu sagen, Alt gum heuffel, & v.v. den teuffel zu Gott
gemacht Allerdings, gleichlich auch aus einer andern Regel
Jekora und Satan gleich Allare aus dem Hall
Volck Marie zu lehren Allan ein Babylonische Lügen
Gewäd, Allerdings die ganze Welt ein heyden Lügen.
Und 2. Letzlich diesen Juden Lay, das den Juden Allerd
nicht erlaubt an Gottes heiligen Wort, und legt Kunst
zu einen grund des glaubens das Mündlich Gesetz,
Welches Mose nur gemacht, nicht aber geschrieben
solches alles Allärn in den Talmud Alle Lesen, Nun
Allar es offenbar, das Hillel und Schammai einen
der Allerersten Rechen, Allso nun zu sagen, das ein
der andern Nein dazu, Wie dem Hillel lehrt,
Israel solle keinen Messia haben, und Schammai
lehre das gegentheil, & solchen Lehrer in der
kunftigen mordlagen Sonte ein Jud seinen

Meinung niemahl gedulten seyn, sondern ja sagen Nein
und Nein sagen ja, Auslegung sagen Lugen, und Lugen
sagen ja

Darzu kommt 3. das Schrift der Herr sein Zweck eniy
und allein ~~[illegible]~~ gestellet, nicht alles geschriebene Gesetz
Sitten Ex. 2 q. Lilie dem Adel des Land genaht
Alles Ist und mit Gut Erstreyget habet das Volck
Israel gesetzet, dann da sagen klar, Mose schriebe aber
Gesetzes, mit dem Letzt dem 4. sie setzet nichts darzu
Colorete, und setzet auch nichts darzu Gut. Bei mein sehr
Hung und setzet auch nichts darzu Gut. Bei mein sehr
mit so klarer die Reformation nicht gehalten nach der
Mundlichen relation, sondern nach den Geschriebenen
Gesetz, ist zu sehen zu den Zeiten Josia 2 Reg. 23.
f. 25. 2 Reg. 22. der Hohe-Priester Jona fand auf
nur aufzuwerfen Lesten die geschriebene Gesetz Buch
Moses Jos. c. 8. f. 34. 35. dann alle 7. Jahr dem
Leser Laubertütten Gesetzen Israeliten
Die Colorete des Gesetzes Deu. 30. f. 16. c. 31. f. 9. 10. 11.
Ein gedauffter Jud sehr aus Schrift zu Doreken, daher
Ein der Menschen Lehr sein sagen, Antwort das Wort
Gottes, lange Zeit in dem irrthum gehalten
Antwort

Daß man 4. den Lehren die zu Stoyungen der Schrift,
unter Juden, so sagen darum an sagt ich Stick Hoffnung
Bruder Gryffen, und Theil in einem jeglichen Stuck
13. Stoy und Hallaunge Juden, in der
Stirft, das 600 000 Hallaunge satt finden, so
Viel Worten in Jnuel seyen, Sondern Worten nur

70 mahl ring lerst erklaren, andere nur 40 mahl,
da dann allso unter einander geworffen, dessi hol-
ten, und sodanen

den Talmud in genere ein Buch der Alten heiligen
Magistrat Theil zu bestehen Klaar, und kommen darin
gewisse Ahr, die dem alten Testament expresse zu bestehen
widerlaßen, daß sie nur Buld, wie Adam 130 Jahr
gedrungen, unter Leuthe, bald wenn und wie man
die Leuthe von rechtes zwang können, bald wie man den
Leuthe Barm sagen: bald lasse man, wie offt Gemein
bald dessi er in getragen Gott sey, bald dessi er
unzeitt gestohlen, bald dessi er ein Schulmei-
ster sey, und d. mehr. Bald kommen Ahr die allerd
lächerlichsten Fabel, daßen nicht zu sagen sey, als
Adam sey so groß gewesen, daß er den Mond Ahr
Finsterniß, er habe sich mit allen Thieren Ahmischt, und
der ersten Sodomit getrieben sey, ehe er die Esta
Erschaffen, seine Frau die Lilit Klaar ein
Teuffel Gebohren, und habe nur mein accord gemacht
welches Kinder zu nicht umbringen Stellen. die Verfolger
des Talmuds Klagen die ersten und Gottlosesten Leuth
gewesen, wie na die R. Aiser unsöglich dergl. Lesen. Er
auf Vor R. Nachmann, die dessoderen meisten mit
ungemeyt sey

6. Dass man die Jüdische religion den Leüte nun Zeüttel
Sorge dieses ein Unwarheit, und dass Leüte der alle enthunt
de man auch aufbringen mögt, dass die heutige Juden
nun Christen ihre alte Gottes dienst von der Christenheit
nommen sie ist dann nach der Christ kunig sie in
liben, Antwort sie kein alter, vorta und Priester habe
Ot. c. 3. und gleichwohl sind man nicht, dass die so
Alter Vrsacht ein ander Mangel Gottes religion
zum Leben, dann nun mangel ihnen auch die Propheten
die sie sonst gehabt haben mitten in der gefangenschaft,
und seyn kein Moses oder Josua in den Leüten
sie mit Gott umgehen, und helfen kriegen, darum
Christen auch kein ander Alter auffhaben, ausser
gegenwärtige Juden, Antwort sie den alten Gottes dienst
Christenen Gottes dienst nicht aufhören darffen
und auch nicht können

7. Dass man darum den Gottes sie treiben in ihren Synagogen
kunne magnificat anderst hören, als dass sie alle
Jusammen Trommen Leute die Lauen, nach Ex. c. 39
auff der Schelle tragen sie, dass sie ihre Rockfäll
auff den Schelle tragen sie, dass sie ihre Rockfäll
rissen, und Glatzen, und lassen B. noch in der Pfal
gesen, Lutten sie, so gehet es oft auff der alter Christen
Mord, und handen sie in gelitt, und ritten sie den
Magd Lutta, und flugen sie, dass noch in dem
Christlichen Leüten thun, Lutten Dorf in einer Minuten
mehr als in andern in 10, dass man nicht mehr
noch möglich wand, also die Christen und die Jüdenschaft

15

8. Darzu geht man den Lehrstuhl zu Lehr, auch so
offt sich die Schule des Satans, Gott mehr zu
ab in Viel 10000 meilen, Jahr die Meilen
der ~~Kinder~~ Gott in die Hölle, und Streit und Krieg, und
Kriegs, nicht verderb auff einen Lehrer, da lies ein
Engel, nicht nahmen Ai. der Gott Zyd Sonne
Zu nicht machen, Gott hab die Erde und der Men
anfang gemacht, Welchen Satan Krieg zum Anfaher
der Sunde machen Mich 9. 26. Jer 18. 26. Ezech 11. 5. 10
Ehe man 9. auff die Berge, so sagen sie Lied der neu Schulz
3. Joch, Lied 2. d. Berlen, im Gebet hat er ein Gebet
Berlin davon man auch Jorgen Lymbrillich erstan hat, Lied
sagen sie das ganze Judenthum sey nur eine
Berlin, darzu hat Lied die Berlin, die sey, Lied ein
andern Lorer die Ostenden in Stein, Schwein,
Hahn, Hirsch, Hüchs, Geiss, Reich, Ochsen, Hahn,
Vieh, Menschen, und Kuffel, Gott sie geweniger
Ostrich der Lorer
10. die Ostrich Ostrich kommt aber auff solchen
Schlag Jerusalem, die Lorer haben sich in das Land Canaan
hinein Kretzen, unter der Juden, und glaubten in
Kriegen nach dieschlen, denen die Engel Lorer
Löcher vielhinger die Berlin Ostrich auff sie in Gali
lea, darum die Lorer nun sich sich Kretzen, und
Leben, ohne Berlin.

11. Kommet an, was die Arme Seele, die Alte Mutter wäre,
Gott erstinken müßt, nach dem tode, laut der Sole fol. 12.
so nimm sie, die Engel Gottes, den Leib mit eisernen
und Teufelischen Ketten, den teuffel Jonas mitten unter
den Teufeln, Allem man einen todten Cörper, und
der Lebendige Adam man einen todten Cörper, das Kadesch,
Adam die Sohn J. Christi Menschheit, das Kadesch,
so lange der Vatter nach der Hölle erlöset, die Gerechten
müssen alle in die Hölle gehen, nach darinn zu leyden, sondern
daß sie hin und da ein Ruder indem Mantel Christi
nemen, dem ein jeglicht Seele Lehnen in den Paradeis
10. Abgeder, darum, daß Abraham an der Pforten
der Hölle, und erlöset die Seele aus der Hölle, ja die
Hölle wird müssen herum an das Paradeis, daß nimmend
in den Himmel kommen, oder durch die Hölle zu Gehen,
die Gerechte nach ziehen nur ein Ostern, als die Christen
kommen alle in den Himmel Rock hinein.

12. Dinderlich aber stehet mit einem Ruder Gleichnus und
Gleichnus Heller, dem zu wissen nur Pfaffen, und Geistl
Leuten Rath das Abrahamsbrot, und Wolken dem
Leuten Rath Verstehen, Alle die schlechten Blutsfreunden
zu Gaster in da nach, und Gleichen sich Hinter an der
Kinder, nicht Ein Freunden, und mein Lam
zu Gleich tragen Lasten, und den Leib Christi Hin
zu Gleich Gott Erbarmung Jesus Christ Li. 5. 8. 5. 6. 7.
Gottes Gleich Wolk Ein Mittel und Erlöser Christi, Gott
zu Abraham, Isai man in 1700 Jahr erfüllet, dasselbe
Gottes Gleichs Licht, Gottes Wirkung und erlösung
Jn Christi Jesus Leib, Leben, Gnade und Erlösung.

Bey diesem jetzigen discurs hatte der Gottesfürchtige Jud
nichts sonderliches gedrungen, ist wie Rabbi Raschi die Helfte,
Jener aber die andere erhalten worden. Raschi
Raschi, Raschi ist gottlos, und hat den nahmen
mit der That, denn diesen die gottlosen Juden alle
Tag, und ist doch, daß sie ja lenger je lieber sich bessern
Von dem Jenigen, welches Ihnen der Juden 3. Pfeilen zu
halten so erlaubt ihm aber gantz erlaubt, daß in der
Pfeilfuny Adony Schatt den Leib ist Fleisch genommen
und Menschen Geist eingeblasen, und dieses Jetzt aber
Menschen worden eine lebendige Seele, Kommt
es zum Streit Gen. c. 12. Daß ihr der Leib zur Erde
und der Geist zu Gott der ihn gegeben, kehre Erstlich
Ihr solchen Sabbat Brief nicht dem er nur am
Sabbat Schuh erlaubt eine Seele haben nach Gott und
an Werktagen eine andere Seele, der erste am
Werktag ein mahl ein Schatz, und am Sabbat
2. mahl ein Werkzeuger, Man hat mit Lügen
zu haben mit dem armen Schatz, daß Gott und
sich nicht kennt.